

# Globus Inform

## KOLUMNE DER REDAKTEURIN



*Nur die Zeit vergeht wie vorbeiziehende  
Vögel,  
und man vergisst, die Augenblicke zu  
zählen  
und blättert durch die Seiten des Lebens  
immer wieder und immer, immer wieder.*  
*Lara Mischanowa*

Ja, nun endet auch der Herbst. Seine letzte Seite wurde umgeschlagen. Auf den November fällt einer der traurigsten Tage in der deutschen Geschichte. Die Tragödie der Pogrome in der Kristallnacht hat sich seitdem schmerzhaft im Herzen festgesetzt. In diesem Jahr fiel der Tag auf einen Sonnabend, einem Sabbat, weshalb die Zeremonie zum Gedenken an die Juden - der Pogromopfer von 1938 und der 6 Millionen, die während des faschistischen Regimes getötet wurden, am 8 November stattfand.

Um 10.00 Uhr ehrten traditionell der Oberbürgermeister von Chemnitz, die Vertreter der jüdischen Gemeinde und gesellschaftliche Organisationen sowie Bewohner der Stadt das Gedenken an die Pogromopfer, legten Blumen und Kränze an die Stele Stephansplatz, wo sich früher die Synagoge befand, die barbarisch am 9. November 1938 zerstört wurde. Viele weiße Blumen, Rosen, Chrysanthemen...Ein Tribut des Gedenkens und der Trauer.

Zur Zeremonie traten der Oberbürgermeister Sven Schulze, die Vertreterin der jüdischen Gemeinde Dr. Ruth Röcher, der Vertreter der jüdischen Partnerstadt Kiryat Balik auf. In ihren Ansprachen konnten sie nicht die Aufmerksamkeit des in Europa wieder wachsenden Antisemitismus umgehen und besonders der am Vorabend geschehene Massenüberfall auf die israelischen Fußballspieler in Amsterdam, der sich in der ganzen Nacht fortsetzte. Diese Ereignisse veranlassen uns über vieles nachzudenken...



*Foto von I. Konstantynova 08.11.2024*

Die Veranstaltung wurde vom ergreifenden Auftritt des Chors der jüdischen Gemeinde Chemnitz begleitet.

Die anwesenden Personen sowohl ältere als auch sehr junge waren ernst und konzentriert. Es war auch ein ruhiger klarer Herbsttag und nur die gelben Blätter der mächtigen Eiche drehten sich im Kreis und fielen langsam zur Erde.

Mir kam plötzlich der Gedanke, dass es möglich ist, dass diese alte Eiche einst Zeuge jener tragischen Ereignisse der Kristallnacht war. Denn Bäume leben normalerweise länger als Menschen.

Unmittelbar am 9. November wurde am Brühl feierlich ein Denkmal für Justin Sonder eröffnet. Er ist Ehrenbürger der Stadt Chemnitz und war Holocaustüberlebender der Schrecken in Auschwitz.



*Foto von I. Konstantynova*

An der Zeremonie nahmen Mitglieder der Familie Sonder und zahlreiche Gäste teil, unter denen offizielle Persönlichkeiten waren: Oberbürgermeister Sven Schulze, Ministerpräsident Sachsens Michael Kretschmer, der frühere Bundespräsident Christian Wulf und der Vertreter des Internationalen Komitees von Auschwitz Christoph Heubner sowie die Künstlerin Julia Kausch. In ihren Auftritten erwiesen sie einen Tribut der Verehrung an Justin Sonder, und besonders vermerkten sie seine Verdienste in seinem Streben, der Jugend die Wahrheit über den Faschismus zu erzählen. Der älteste Urenkel Sonders der siebzehnjährige Jonathan Claus war besonders berührt von dem Designerdenkmal: „Wichtig ist das, dass dies nicht eine Statue auf einem Sockel ist. Jeder kann sich neben ihn setzen, sprechen, sich erinnern, was hauptsächlich zu Toleranz und Menschlichkeit aufruft. Das ist so eine Bank des Gedenkens.“

Und am Abend wurden, so wie in ganz Deutschland, neben jedem der 330 Stolpersteine in Chemnitz Kerzen angezündet und Blumen niedergelegt. Stolpersteine sind die Erinnerung an die Juden, die Opfer des nazistischen Regimes wurden. In Berlin führte zum Beispiel in Friedrichshain eine Initiativjugendgruppe eine spezielle Gedenkaktion -eine originelle Exkursion zu den Orten durch, wo Stolpersteine mit einem



Bericht darüber ist, wessen Namen auf den Steinen geschrieben wurde. Und alle Interessenten konnten die Stolpersteine reinigen und in Ordnung bringen, Kerzen zum Gedenken anzünden und Blumen ablegen.

Wenn wir auf der Messingplatte den Namen lesen, der dem realen Menschen gehört, erfahren wir konkret sein Schicksal, das für eine lakonische Inschrift steht, wo eine abstrakte Ziffer bei sechs Millionen ermordeter Juden wahrnehmbar wird, befindet sich der Vor- und Familienname.



*Foto von E. Shemyakova*

In unserer unruhigen Zeit ist es notwendig, sich an diese tragischen Ereignisse zu erinnern und auch darüber, wohin dies führen kann. Dies ist ein besonders wichtiges Augenmerk.

*Iryna Konstantynova*

## Jutta Müller – eine der weltbesten Trainerinnen

Am 13. Dezember 2024 wäre Jutta Müller 95 Jahre alt geworden. Sie ist am 2. November 2023 in Bernau bei Berlin verstorben. Fast ihr gesamtes Leben verbrachte sie in unserer Stadt im Eisstadion und trainierte erfolgreich ihre Tochter Gabriele Seyfert sowie Günter Zöllner, Jan Hoffmann, Sonja Morgenstern, Anett Pötzsch, Katarina Witt und Evelyn Großmann im Eiskunstlauf. Als Trainerin erreichte sie mit ihren Schützlingen drei olympische Goldmedaillen, 10 Welt-, 18 Europameistertitel sowie 42 DDR-Meistertitel. Mit dem bekannten Fußballspieler von Wismut Aue Bringfried Müller war sie seit 2006 verheiratet.

Nach dem 2. Weltkrieg arbeitete sie zunächst als Lehrerin für Deutsch, Musik, Sport und Mathematik. 1949 begann ihre Karriere im Eiskunstlauf, als sie DDR-Meisterin im Paarlauf mit Irene Salzmann wurde. 1953 wurde sie DDR-Vizemeisterin im Rollkunstlauf. Nach dem Studium an der DHfK Leipzig begann ihre Karriere als Eiskunstlauftrainerin beim SC Wismut Karl-Marx-Stadt, und es begann ihre große Zeit als erfolgreichste Eiskunstlauftrainerin der Welt. Ihre Tochter Gabriele Seyfert erkämpfte 1968 bei der Olympiade in Grenoble die Silbermedaille und errang 1969 und 1970 die Weltmeisterschaft. Dreimal wurde sie auch Europameisterin.

In der DDR erhielt Jutta Müller zahlreiche Auszeichnungen für ihre Verdienste im Eiskunstlauf. Ihre Aufnahme in die World Figure Skating Hall of Fame in Colorado Springs erfolgte im Jahre 2004. Anlässlich ihres 80. Geburtstages erhielt sie das Ehrenbürgerrecht der Stadt Chemnitz, und Anfang März 2024 wurde das Eissportzentrum Chemnitz in Jutta-Müller-Eissportzentrum umbenannt.



Foto von I. Konstantynova 17.12.2024



Im September 2024 wurde am Roten Turm eine Gedenkplatte verlegt, die unter Teilnahme des Oberbürgermeisters

sowie ihrer erfolgreichen Sportlerinnen und Sportler Gaby Seyfert, Katarina Witt, Anett Pötzsch und Jan Hoffmann erfolgte.

Ihre erfolgreichsten Talente waren:

**Katarina Witt**, die mit 5 Jahren mit dem Eislaufen begann und ab 1977 bei Jutta Müller trainierte. Mit 11 Jahren gelang ihr der erste Dreifachsprung. Nach dem ersten Podiumsplatz im Jahre 1979 ging ihre Karriere steil nach oben. 1982 – Vize-europameisterin, 1983 erstmals Europameisterin. Die Europameisterschaft gewann sie dann in den Jahren 1984 bis 1988 noch fünfmal. Weltmeisterin war sie in den Jahren 1984, 1985 und 1987, 1988. Die Höhepunkte ihrer Laufbahn waren die grandiosen Siege bei den Olympischen Spielen 1984 und 1988. Das war auch dem großen Einfluss und der Intensität ihrer Trainerin Jutta Müller zu verdanken.

**Anett Pötzsch** hat 1980 die Goldmedaille bei den Olympischen Spielen in Lake Placid gewonnen und wurde Weltmeisterin 1978 und 1980. Bei den Europameisterschaften von 1977 bis 1980 holte sie immer Gold. Ihre Eiskunstlauferfolge begannen im Jahre 1973 bei Jutta Müller.

**Jan Hoffmann** war neunfacher DDR-Meister, vierfacher Europameister und zweifacher Weltmeister.

Mit ihrer Beharrlichkeit, ihrem Ehrgeiz und ihrer eisernen Disziplin hat Jutta Müller ständig ihr Ziel verfolgt und diese grandiosen Erfolge mit ihren Schützlingen erreicht.

Eine Info-Stele im Jutta-Müller-Eissportzentrum am Küchwald erinnert ab sofort an Geschichte und Erfolge der Chemnitzer Eissporttradition.



Klaus Görner

## Treffen im Klub „Dialog“

### Herbststimmung

*Oh, Herbst – eine wundervolle Zeit...  
Nur in ihr zeigt sich sowohl Alter,  
als auch Veränderlichkeit...  
und überall goldene Zärtlichkeit...  
und für alles ist man bereit...*

*A.Oparina*

Am 18. November trafen sich die Stammgäste unseres Klubs „Dialog“ im gemütlichen poetischen Gästezimmer des „Globus“, um Lieblingsgedichte zu lesen, schöne Lieder zu hören, die dem Herbst gewidmet waren, denn er endet ja jetzt. Die Stimmung war sogar herbstlich und lyrisch, obwohl schon morgens der erste Schnee fiel und an den nahenden Winter erinnerte. Im Herbst liegt die größte Weisheit, dass alles vergeht, auch das Gute und das Schlechte, doch es kommt ein neuer Tag, wo das kalte, trübe Wetter oder wärmeres sonniges einen eigenen Reiz hat. Man muss das nur erblicken, fühlen und mit Dankbarkeit annehmen können. Wenn man über den Herbst spricht, bemerken wir das Geräusch fallender Blätter unter den Füßen, ihr unwiederholbares Wesen fauligen Geruchs, und wir sind entzückt von der Palette ihrer Schönheit.

zeitgenössische Gedichte. Sie wurden rezitiert von Galina Fischer, Svetlana Baranenko, Marina Raintschuk, Nadeshda Walter, Lev Gadas, aber auch japanische Poesie, dargestellt von Galina Schaatschneider. Und ich gestattete mir, einige Herbstgedichte vorzutragen.



Wir haben Videos geschaut, und schöne Lieder gehört mit Alissa Freindlich, Alla Joshpe, Galina Khomchik, Yves Montand, Alexander Rosenbaum... Sie haben Erinnerungen über interessante Lebensgeschichten wachgerufen, mit denen unsere Gäste die Begeisterung teilten. Der Abend verlief sehr herzlich, Der Raum war gefüllt, sodass sogar noch Klappstühle dazugestellt werden mussten.



Das hat sehr viele Dichter begeistert. Und an unserem Abend lasen wir bekannte Verse der unvergesslichen Klassiker Puschkin, Tjutschew, Rubetsov, Nekrassow, aber auch schöne

Wir laden euch für unsere Literaturtreffen ein Hier ist es immer gemütlich und interessant.

*Iryna Konstantynova*

## UNSERE FOTORUBRIK

### Halt die Zeit an, der Moment ist wunderbar!

Ihre neuen Fotos hat uns unsere ständige Teilnehmerin dieser Rubrik **Larisa Arkchirejeva** zugesandt. Sie hat ihre Aufnahmen vom 18.11.2024 mit folgenden Worten kommentiert:

„Am Novembertag erblickte ich vom Fenster aus eine Schneedecke auf dem Rasen. Um den Tag zu genießen, ging ich am Morgen spazieren. Dort auf der Straße traf sich der Herbst mit dem Winter. Heute, dem Fortschritt sei Dank, ist die Kamera immer dabei, das ist unser Smartphone. Gruß aus Burgstädt!“



Foto von Larisa Arkchirejeva 18.11.2024



**2025 wird hoffentlich friedlich**



**2024 geht langsam vorbei**

**mit Kriegen in der Welt und Streiterei.**

**Das war in diesem Jahr das Fazit in der Politik und stand zu Recht immer in der Kritik.**

**Nun sollte es uns in Zukunft doch gelingen,**

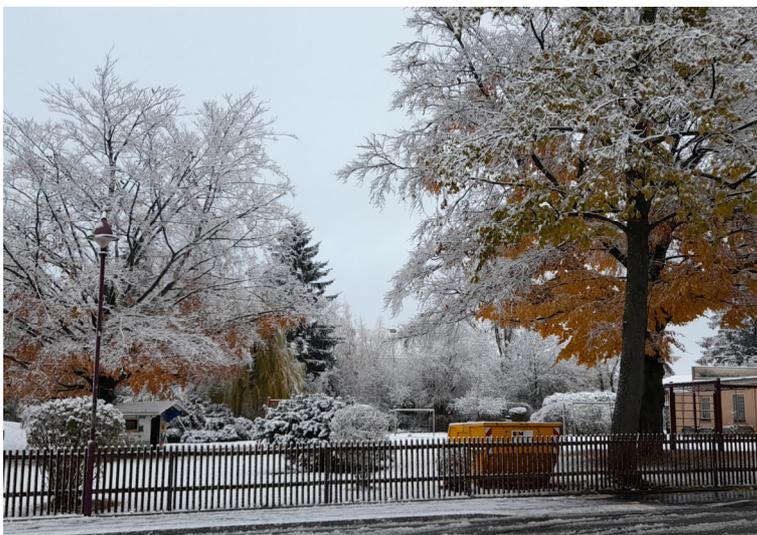
**für 2025 neue Hoffnung zu bringen.**

**Chemnitz erhält ein neues Prädikat mit dem Titel „Kulturhauptstadt“.**

**Und „Globus“ wird mit neuen Ideen auch wieder in das neue Jahr gehen.**

**Dem Team wünsche ich in meinem Gedicht im neuen Jahr Gesundheit und Zuversicht.**

*Klaus Görner*



## Das Integrationszentrum „Globus“ lädt ein:

Mittwochs ab 13.00 Uhr:

**- Deutschunterricht  
für die ältere Generation**



erteilt **Klaus Görner**

**Praxis**  
**Gennadiy Shayeveych**  
**Arzt**  
**Geburtshelfer**  
**und Gynäkologe**

**Spezialisierung:**

**Brustultraschall**  
**Ultraschall bei Schwangeren**  
**Ambulante Operationen**  
**Carolastrasse 1, 09111 Chemnitz**  
**Tel.: 0371-6751781**  
**Fax: 0371-6751779**



**ICH ❤️ CHEMNITZ**

Auf der Webseite des «Globus»  
wird eine neue Fotorubrik geschaffen

**«Halt die Zeit an,  
der Moment ist  
wunderbar!»**

**Alle, die es lieben zu fotografieren,  
bitten wir, uns ihre Arbeiten zuzusenden!**

Dies können Ansichten der Stadt, Natur,  
die eigenen Haustiere, irgendwelche interessanten  
Momente sein, die mit ihrem Fotoobjektiv  
eingefangen wurden.



Übersenden Sie bitte die Fotos per E-Mail:  
[i-z.globus@web.de](mailto:i-z.globus@web.de)  
[iry-na-konst@mail.ru](mailto:iry-na-konst@mail.ru)

**Aktivitäten für Kinder  
während der Schulferien**

**«Gemeinsame Ferien»**

**Sogenannt unsere  
WhatsApp Gruppe,  
in denen Sie Aktivitäten  
für Schulkinder  
sowie ihre Eltern  
in den Ferien  
finden.**

**Telefon / WhatsApp für die  
Kommunikation:  
0179-7061587  
Igor Shemyakov**

**Impressum:**

**Herausgeber:**  
**Integrationszentrum «Globus» e.V.**



**Anschrift: Theodor-Körner-Platz 13,  
09130 Chemnitz**  
**Telefon: 0371/2404408**  
**E-Mail: [i-z.globus@web.de](mailto:i-z.globus@web.de)**  
**Website: [www.globus-chemnitz.de](http://www.globus-chemnitz.de)**

**Die in den Artikeln von den Autoren  
zum Ausdruck gebrachten Meinungen  
und Ansichten lassen nicht auf die  
Meinungen und Ansichten der  
Redaktion schließen.**